

Realitäts- fragmente

Nur mit Licht, Formen und Farben komponiert die Fotografin Jessica Backhaus visuelle Symphonien voller Strahlkraft an der Grenze zur Abstraktion. Dafür wurde ihre Arbeit „Plein Soleil“ jetzt für den Deutschen Fotobuchpreis nominiert.

Wirkt abstrakt, ist aber doch sehr konkret: Für ihre Fotografien arrangiert die Künstlerin Jessica Backhaus unterschiedliche Papiere.



Fotos: © Jessica Backhaus



Fotos: © Jessica Backhaus

Die aktuelle Arbeit „Plein Soleil“ ist eine Weiterentwicklung der „Out Cuts“, die Jessica Backhaus während der Corona-Pandemie fotografiert hat.

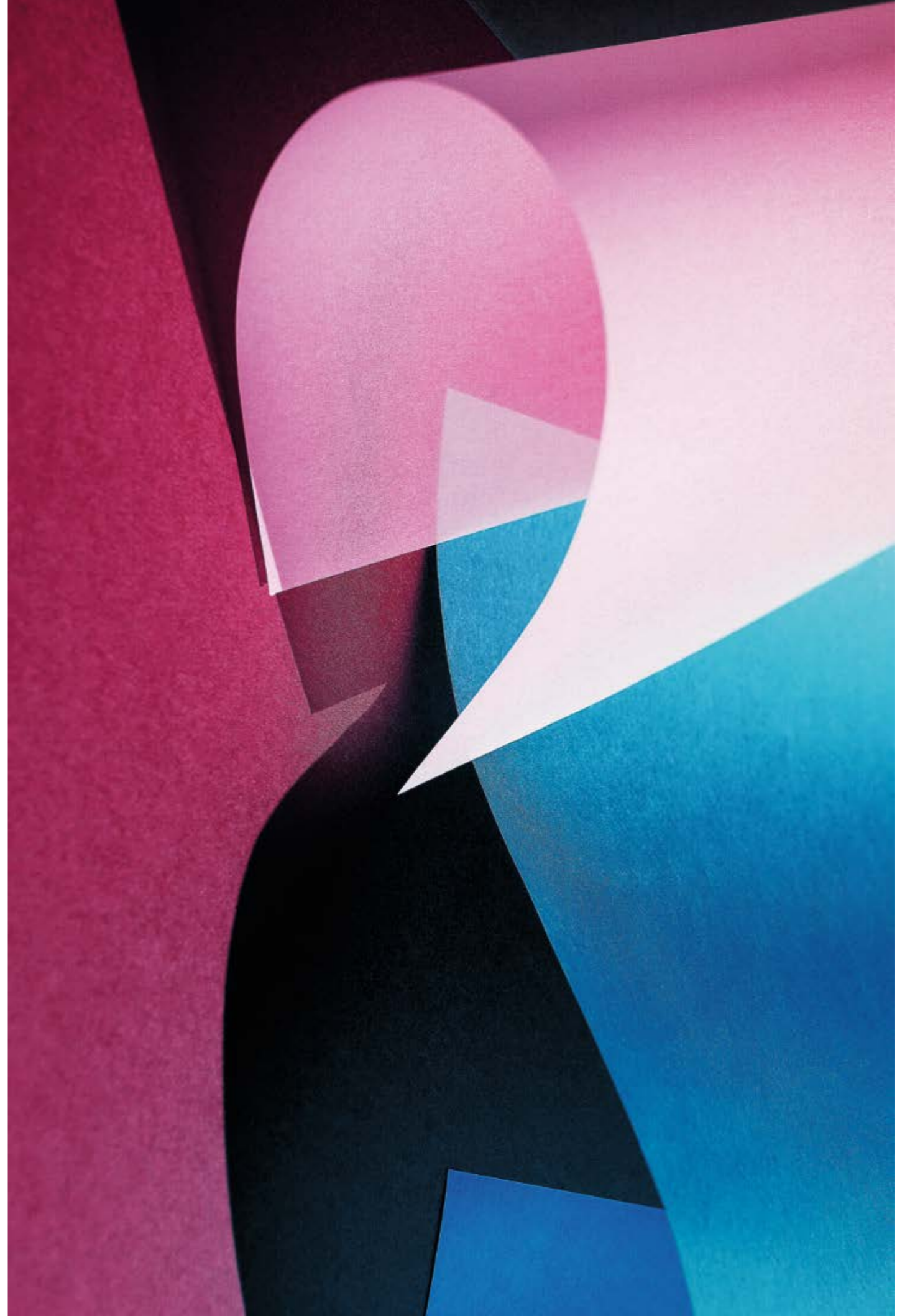




Foto: © Jessica Backhaus



Foto: © Jessica Backhaus, Cover: © Kehrer Verlag

► **Buchempfehlung**

Jessica Backhaus: „Plein Soleil“, 96 Seiten mit 41 Fotografien, Kehrer Verlag, 48 Euro, www.kehrerverlag.com

TEXT DAMIAN ZIMMERMANN

Bereits vor drei Jahren überraschte Jessica Backhaus (Jahrgang 1970) die Fotowelt mit ihrer Arbeit „Cut Outs“. Entstanden während der Corona-Zeit, als Reisen und Fotografieren kaum möglich waren, experimentierte Backhaus stattdessen in ihrer Berliner Dachgeschosswohnung und schuf mit halbtransparentem Papier, einer Schere und viel Geduld temporäre Arrangements. Um diese zu fotografieren, legte die Künstlerin sie in die Sonne und griff zur Kamera. Als sie sich wieder ihren Papieren zuwandte, sah sie, wie „die Hitze das Papier zum Tanzen brachte“, wie es sich wölbte, neue Schatten warf und schließlich wieder in sich zusammenfiel. Nur wenig Zeit blieb Backhaus, um diese „Sekundenskulpturen“ fotografisch festzuhalten. Dabei gelang ihr eine doppelte Gratwanderung. Einerseits der Weg zwischen Abstraktion und Realität, der den Betrachter mitunter rätseln lässt. Zum anderen der Moment zwischen der statischen Situation des fertigen Bildes und jenem „entscheidenden Augenblick“, in dem es plötzlich und für kurze Zeit in Bewegung gerät. Das Ergebnis sind Kompositionen aus

Farbflächen, die auf den ersten Blick eher an abstrakte Malerei als an realitätsbezogene Fotografie erinnern.

Nun hat Backhaus, die 1970 in Cuxhaven geboren wurde und in Paris und New York lebte, ihre Arbeit mit Papieren fortgesetzt und sogar noch übertroffen. „Plein Soleil“ heißt die neue Serie. Der Titel hat weniger mit dem berühmten Thriller mit Alain Delon und Marie Laforêt aus dem Jahr 1960 zu tun, sondern bezieht sich darauf, dass Backhaus ihre Papiercollagen wieder dem reinen Sonnenlicht aussetzt. Diesmal allerdings noch radikaler. Arrangierte sie bei den „Cut Outs“ rund ausgeschnittene Papierschnipsel meist mittig auf einem farbigen Blatt Papier, so ist nun kaum noch zu erkennen, wo die Installation genau anfängt und wo sie aufhört. Der Blickwinkel ist viel enger, der Betrachter sieht nur einen Ausschnitt. Durch die Überlagerung verschiedener, meist halbtransparenter Papiersorten, mal gewölbt, mal flach aufliegend, und durch die harten Schatten, die das Sonnenlicht wirft, entstehen wahre visuelle Symphonien von Farbflächen, oft an der Grenze zur Abstraktion.

Und doch sind Backhaus' Bilder nicht abstrakt, sondern sehr konkret, denn sie versuchen nicht zu verbergen, was sie zeigen. Sie führen uns im wahrsten Sinne des Wortes vor Augen, dass es allein auf das Zusammenspiel von Licht, Formen und Farben ankommt, um starke, harmonische und spannende Kompositionen zu schaffen. Was auf den ersten Blick wie eine Rückbesinnung auf das Wesentliche aussieht, ist in Wirklichkeit ein Schritt nach vorn: In den allermeisten Fotografien sehen wir nur die einzelnen Motive und nehmen Gestaltung, Flächen und Kompositionen, wenn überhaupt, nur unbewusst wahr. Sich gedanklich von Menschen, Tieren, Landschaften und dem, was man sonst fotografiert, zu befreien, ist für viele eine Herausforderung, die sich aber lohnt. Denn die an den Konstruktivismus erinnernden Fotografien sind trotz ihrer großen Ernsthaftigkeit federleicht und fast verspielt, dekorativ und doch intelligent. Und das übergroße Format des Buches, in dem die einzelnen Bilder bereits eine Größe von 36 mal 24 Zentimetern haben, lässt den Betrachter fast vollständig in die Farbwelten eintauchen. **f**